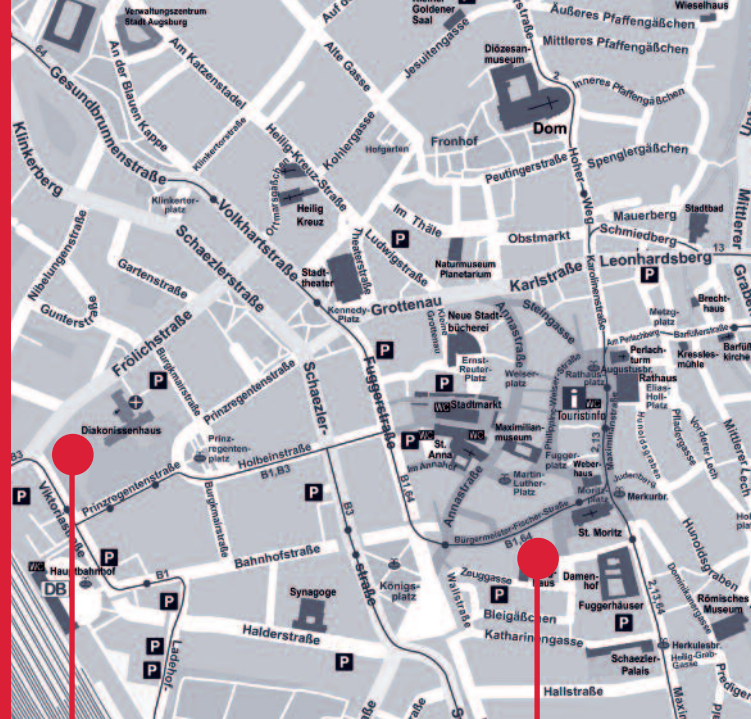


Die Jahrzehnte nach 1945 waren die Stunde der „Experten des Krieges“. In nationalen Gremien und transnationalen Netzwerken entwarfen sie als Stichwortgeber und Organisatoren die Blaupausen künftiger Kriege, die auf den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges basierten. Soziologen beschäftigten sich mit „Kriegsmoral“, Ärzte mit Katastrophenmedizin, Zivilschützer mit der Sicherheit von Bunkieranlagen. Die Ziele der verschiedenen „Expertengruppen“ divergierten also erheblich: Ihre Aufgaben reichten von der Planung effektiver Bombardierungen bis zum Schutz vor Kriegsschäden.

Der Workshop fragt nach unterschiedlichen Konzepten der „Verwissenschaftlichung von Politik und Kriegführung“ und untersucht die neuen und alten „Experten des Krieges“: Welche Motivationen, Selbstbeschreibungen und Fremdzuweisungen prägten ihre Arbeit? Welchen Logiken folgte die wissenschaftliche Expertise für den Krieg? Welche Verbindungen bestanden zwischen Politik, Militär, Wissenschaft und „Experten“ und welches Wissen war für die Kriegführung im Atomzeitalter gefragt?

Die Vorträge beschäftigen sich aus interdisziplinärer Perspektive mit Beispielen kriegsrelevanter Expertise. Sie schärfen den Blick für historische Gemeinsamkeiten und Besonderheiten und leisten damit auch einen Beitrag zur „Vorgeschichte der Gegenwart“ neuer militärischer Konflikte und der Rolle der Wissenschaften im Krieg.



Experten des Krieges nach 1945

Workshop
31. Oktober – 1. November 2013

Hotel am Alten Park
Frölichstraße 17
86150 Augsburg

Tagungsort:

Hotel am Alten Park
Frölichstraße 17
86150 Augsburg
Tel.: +49 (0)821 45051-0
Fax: +49 (0)821 45051-2251
willkommen@hotel-am-alten-park.de
www.hotel-am-alten-park.de

Zeughaus

(Abendvortrag am 31. 10.)

Kontakt:

Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte
Sophia Dafinger, Martin Diebel
Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
Tel.: +49 (0)821 – 598-5925
sophia.dafinger@phil.uni-augsburg.de

Anmeldung per E-Mail bis 20. Oktober 2013



VolkswagenStiftung

Titelfoto: ullstein bild - AP

UNI
Universität
Augsburg
University

Donnerstag, 31. Oktober 2013

13.00 – 17.00 Uhr

Begrüßung durch *Dietmar Süß* (Augsburg)

Einführung durch *Sophia Dafinger*
und *Martin Diebel* (Augsburg)

**1. Sektion:
Rationalität des Krieges – Evaluation
und Planung militärischer Gewalt**

Bastian Herbst (Freiburg):
Die Verwissenschaftlichung des Politischen.
Psychologische Kriegsführung in Frankreich
und Großbritannien, 1945-1958.

Johannes Platz (Bonn):
Ein neues Leitbild des Soldaten? Experten-
kommissionen des evangelischen Militärbischofs
1957-1967.

Kommentar: *Claudia Kemper* (Hamburg)

Sophia Dafinger (Augsburg):
„Lessons learned“? Das United States Strategic
Bombing Survey und die Evaluierung des Luftkriegs
nach 1945.

Sebastian Huhnholz (München):
Die Geschichtslosigkeit der Atomkriegsstrategie.
Herman Kahns spieltheoretisches Bekenntnis zur
atomaren Vernichtung.

Kommentar: *Christiane Kuller* (Erfurt)

18.00 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag

Frank Reichherzer (Berlin):
Kalkulation: Massentod. Krieg, Wissenschaft
und Politik im 20. Jahrhundert.

Filmsaal im Zeughaus Augsburg
Zeugplatz 4
86150 Augsburg

Freitag, 1. November 2013

9.00 – 12.30 Uhr

**2. Sektion:
Krieg und andere Katastrophen:
Zivilschutz in Zeiten atomarer Bedrohung**

Gerhard Fürmetz (München):
Kulturgutschutz im Atomkrieg? Sicherungs-
verfilmung im Rahmen des Katastrophenschutzes,
1955-1975.

Jörn Lindner (Hamburg):
„Bataillone der Menschlichkeit“ – Katastrophen-
und Zivilschützer im Kalten Krieg.

Kommentar: *Holger Nehring* (Sheffield)

Martin Diebel (Augsburg):
„Protect and Survive“. Staat, Gesellschaft
und die Frage nach Sicherheit in Deutschland
und Großbritannien, 1976-1986.

Jochen Molitor (Köln):
„Das Mögliche für möglichst Viele“: Die bundes-
deutsche Ärzteschaft und die Katastrophenmedizin.

Kommentar: *Michael Guggenheim* (London)